

Weniger Autos in der Stadt



Städte der Zukunft

Weniger Autos in der Stadt



WORUM GEHT ES BEI EINER STADT MIT WENIGER AUTOS?

Deutschlands Städte stecken in einer vielfältigen Verkehrskrise fest. Innenstädte sind mit Autos überlastet, ob parkend, im Stau oder fahrend. Die dabei entstehenden Abgase und Feinstaubpartikel haben ernste gesundheitliche Auswirkungen und führen jedes Jahr zu vielen vorzeitigen Todesfällen. Außerdem findet die Mehrheit der Verkehrsunfälle in städtischen Gebieten statt und bei 72 % der Fälle sind Autos beteiligt.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde in der Stadtplanung vor allem das schnelle und bequeme Vorankommen mit dem eigenen Auto ins Zentrum gestellt. Damit Städte ihren Bewohner*innen Raum für ein gutes und gesundes Leben bieten und ihren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten können, braucht es einen grundsätzlichen Perspektivwechsel.

Beim Konzept einer Stadt mit weniger Autos geht es darum, Bewohner*innen, ihre Gesundheit, die Aufenthaltsqualität und gerechte Verteilung des öffentlichen Raums sowie den Klima- und Artenschutz in den Mittelpunkt zu rücken.



www.konzeptwerk-neue-oekonomie.de



KLIMAAUSBILDUNG
Ein Projekt der BUNDjugend



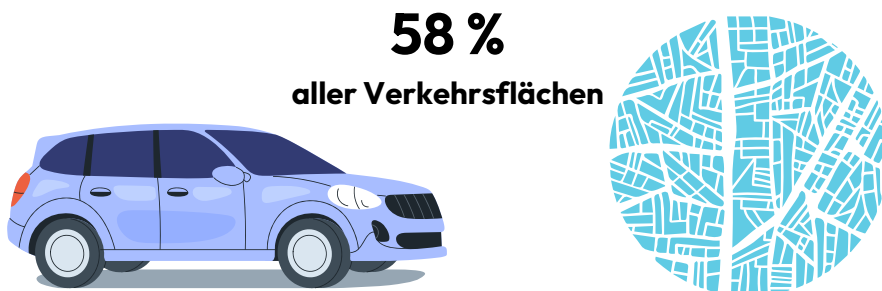
Weniger Autos in der Stadt

WAS HAT DAS MIT DEM KLIMA ZU TUN?

Städte sind nicht nur Treiber der Erderwärmung, sondern auch überdurchschnittlich von ihren Folgen betroffen. Weltweit verursachen sie mehr als 70 % der energiebezogenen Treibhausgasemissionen. Dabei erfahren bereits 70 % der Städte Auswirkungen des Klimawandels. Berechnungen zufolge werden bis 2050 weltweit 1,6 Milliarden Stadtbewohner*innen von extremer Hitze betroffen sein. Das umfasst Temperaturen von über 35 °C.

Im Jahr 2019 war in Deutschland der Verkehrssektor für rund 20 % der bundesweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Davon sind 60 % auf PKWs zurückzuführen. Der Verkehrssektor ist somit der einzige Sektor, in dem die Emissionen seit 1990 fast nicht gesunken sind.

Dazu kommt, dass der öffentliche Raum in Städten äußerst ungerecht verteilt ist: In Berlin sind z. B. 58 % aller Verkehrsflächen dem Auto gewidmet, obwohl nur 30 % aller Wege mit dem Auto zurückgelegt werden.



Dabei bietet der öffentliche Raum riesige Potentiale, die Lebensqualität der Stadtbewohner*innen zu verbessern. Mit mehr Fokus auf die Menschen können saubere Luft, Sicherheit, Platz für Begegnung und mehr Klimagerechtigkeit gewonnen werden.

Was es dazu braucht?

Die Zahl der Autos in Städten müsste drastisch reduziert werden. Wo Straßen nicht mehr vorrangig für Autos da sind, kann Platz für Begegnung in der Nachbarschaft entstehen. .

Weniger Autos heißt dabei nicht: keine Autos sondern mehr Raum für alle und eine Stadt, die verschiedenen Lebensrealitäten gerecht wird.



www.konzeptwerk-neue-oekonomie.de



KLIMAAUSBILDUNG

Ein Projekt der *BUNDjugend*

Weniger Autos in der Stadt

WAS HAT DAS MIT DEM KLIMA ZU TUN?

Wenn immer mehr Wege in den Städten mit dem Umweltverbund, d. h. mit dem Rad, zu Fuß oder ÖPNV und immer weniger mit Autos zurückgelegt werden, bedeutet das auch weniger Treibhausgasemissionen. Wie stark die Auswirkung sein kann, hängt davon ab, was mit den frei gewordenen Flächen passiert.



Betonierte Verkehrsflächen können entsiegelt und begrünt werden, sodass mehr CO₂ der Luft wieder entzogen werden kann. Diese Maßnahme ist auch essenziell für die Anpassung an die Folgen der fortschreitenden Erwärmung. Denn Orte mit viel dunklem Beton heizen sich stark auf und tragen so zu sogenannten „städtischen Hitzeinseln“ bei. Das ist verbunden mit gravierenden Gesundheitsrisiken bis hin zu lebensbedrohlichen Überhitzungen.

Bäume, Wiesen und Sträucher tragen zur Kühlung durch Verdunstung bei und sorgen für Frischluft. Zubetonierte Städte sind äußerst anfällig für Überschwemmungen bei Starkregenereignissen, die durch die Klimakrise zunehmen. Gut geplante Grünflächen können durch Versickerung und hohe Wasserhaltefähigkeit das Risiko von Überschwemmungen reduzieren.



www.konzeptwerk-neue-oekonomie.de

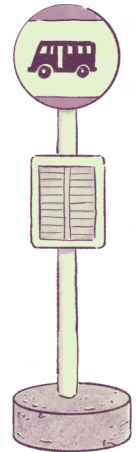
Weniger Autos in der Stadt

MÖGLICHE MAßNAHMEN

1

Unabhängigkeit vom Auto ermöglichen

Um eine Unabhängigkeit vom Auto zu ermöglichen, ist ein starker Umweltverbund notwendig. Essenzielle Maßnahmen umfassen Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr, um dichte Liniennetze und häufige Taktungen zu schaffen sowie eine effektive Anbindung der Vororte an die Innenstädte. Zudem sollten Verkehrsmittel und Haltestellen barrierefrei gestaltet werden. Der öffentliche Nahverkehr sollte kostenlos oder einkommensabhängig bezahlbar sein.



2

Parkflächen reduzieren und Begegnungsräume schaffen

In Deutschland stehen PKWs im Durchschnitt 23 Stunden am Tag herum. Nur 10 % sind gleichzeitig in Bewegung. Dadurch werden bis zu 19 % der städtischen Verkehrsflächen für ruhenden Verkehr genutzt. In Großstädten parkt die Hälfte der PKWs im öffentlichen Raum. Eine Reduzierung der Parkplätze auf das notwendige Minimum würde Platz für die Gestaltung lebenswerterer Viertel schaffen. Natürlich benötigen wir weiterhin Parkmöglichkeiten für Menschen, die auf einen privaten PKW angewiesen sind, sei es aufgrund einer Behinderung oder weil sie als Handwerker*innen täglich viele Dinge transportieren müssen. Das Fahren und Parken in autobefreiten Städten wird ihnen erleichtert.



3

Auto-Privilegien schrittweise abbauen

Auto-Privilegien sollten schrittweise abgebaut werden, da die ÖPNV-Preise in den letzten 20 Jahren um 79 % gestiegen sind, während die Kosten für Autos nur um 36 % zugenommen haben. Autos verursachen höhere gesellschaftliche Kosten durch Umweltverschmutzung, Treibhausgasemissionen und gesundheitliche Schäden, die nicht eingepreist sind. Finanzielle Anreize für Autobesitz, wie das Dienstwagenprivileg, sollten abgeschafft werden. Stattdessen sollte in den Umweltverbund oder in Prämien für Haushalte, die ihre PKWs abschaffen investiert und die Kfz-Steuer reformiert werden. Mautsysteme könnten helfen, die Kosten des Autoverkehrs zu berücksichtigen, sind jedoch in Deutschland bislang nicht umgesetzt.



Weniger Autos in der Stadt

ONLINE ARTIKEL

Jungfernstieg - Pilotprojekt auf dem Weg zu einer lebendigen und autoarmen Innenstadt



www.hamburg.de



Zitat — ”

Die Umgestaltung des Jungfernstiegs ist das Pilotprojekt auf dem Weg zu einer autoarmen und attraktiveren Innenstadt. Auf Initiative der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende und des Bezirksamtes Hamburg-Mitte wurden der Jungfernstieg und die nördlichen Abschnitte des Neuen Walls und der Großen Bleichen bereits im Herbst 2020 zur Kommunaltrasse umgebaut und sind damit weitgehend autofrei geworden. Der endgültige Umbau erfolgt ab Frühjahr 2024.

“ —

Weniger Autos in der Stadt

ONLINE ARTIKEL

Pariser stimmen für 500 Straßen ohne Autos



www.zdf.de



Zitat — ”

In Paris hatte das Rathaus das Votum auch zu einer Wahl für oder gegen Lärmbelästigung und Verschmutzung erklärt. Zudem geht es um die Anpassung an den Klimawandel. Die meisten Wege legen die Pariser zu Fuß zurück, das Auto nutzen sie auf innerstädtischen Strecken nur selten. Seit 2002 ist der Autoverkehr in Paris um fast 50 Prozent gesunken. Dennoch nehmen Autos laut Stadtplanungsamt noch immer mehr als die Hälfte des öffentlichen Raums ein. Bereits jetzt sind etwa 220 der mehr als 6.000 Pariser Straßen autofrei.

“ —

Achtet beim Lesen des Artikels darauf, welche Stimmen repräsentiert werden. Welche Interessen werden von wem vertreten? Warum sind sie dafür oder dagegen? Wie steht ihr dazu?



TEIL 4: ANHANG

Weniger Autos in der Stadt

VIDEOS

Leben ohne Autos: Geht das? | Eine klima:utopie



Klima:neutral (11:16 min):
[https://www.youtube.com/
watch?v=q1PY85wQFzA](https://www.youtube.com/watch?v=q1PY85wQFzA)

Weniger Autos in der Stadt

VORLAGE FÜR KLEINGRUPPENARBEIT



Worum geht es bei einer Stadt mit weniger Autos?



Wie könnte eine Stadt mit weniger Autos aussehen?



Was können Vorteile von Städten mit weniger Autos sein?



Welche Herausforderungen seht ihr in Städten mit weniger Autos?



Was haben Städte mit weniger Autos mit dem Klima zu tun?



Welche Maßnahmen würden Städte mit weniger Autos fördern? Fallen euch weitere ein und wie steht ihr dazu?



Was sagt ihr: Sollten Großstädte in Deutschland Maßnahmen umsetzen, damit weniger Autos in den Städten fahren? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Hinweis: Alle verwendeten Abbildungen und Illustrationen in dieser Infokarte, die nicht anders gekennzeichnet sind, stammen von Canva.